

Call for papers

**XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG):
„Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“ (Palermo 26.7.-2.8.2020)**

<p style="text-align: center;">SEKTION „UNTERRICHTSMITSCHNITTE IN DER AUS- UND FORTBILDUNG VON DAF/DAZ-LEHRENDEN“</p>
--

Sektionsleitung:

Janíková, Věra (Masaryk-Universität Brno, Tschechien)

Michael Schart (Keio Universität Tokio, Japan)

Karen Schramm (Universität Wien, Österreich)

Vor dem Hintergrund der fremdsprachendidaktischen Diskussion zur Entwicklung von Lehrkompetenzen werden in dieser Sektion aktuelle Forschungs- und Implementierungsprojekte auf der Grundlage video- und audiographierter Unterrichtssequenzen vorgestellt. Dabei soll ein breites Spektrum an Anwendungsbereichen und Herangehensweisen beleuchtet werden.

Einen ersten Schwerpunkt der Sektionsarbeit bildet die Funktion von Unterrichtsmitschnitten aus Datenbanken in didaktisch-methodischen Lehrveranstaltungen und Studienmaterialien für die Aus- und Fortbildung von DaF/DaZ-Lehrenden. Dabei soll es beispielsweise um folgende Fragen gehen:

- Welche Funktionen erfüllen Unterrichtsmitschnitte in unterschiedlichen Lehrformaten wie Vorlesungen und Seminaren?
- Mit welchen Aufgabenformaten lassen sich die Unterrichtsmitschnitte effektiv einsetzen?
- Welche Erkenntnisse gibt es über die Wahrnehmung solcher Unterrichtsmitschnitte durch angehende bzw. bereits praktizierende Lehrpersonen und über die Bedeutung, die sie im Professionalisierungsprozess spielen?

Der zweite Schwerpunkt betrifft das Potential von Video- und Audioaufnahmen, die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Klassenraum anfertigen (lassen). Darunter fallen einerseits Reflexionen und Nachbesprechungen des eigenen Unterrichts (z.B. mit Peers oder Mentorinnen im Rahmen von Praktika), andererseits auch kollegiale Kooperationsformen (z.B. in Form von Videoclubs, Praxiserkundungsprojekten oder kollegialem Mentoring). Beides kann entweder in unmittelbare Begegnungssituationen eingebunden sein oder digital vermittelt erfolgen (z.B. über *social video* Software). Es stellen sich Fragen wie die folgenden:

- Welche Vor- und Nachteile bringt die Anfertigung von Audio- und Videoaufnahmen in technischer, ethischer, institutioneller und methodologischer Hinsicht mit sich?
- Wie bewähren sich unterschiedliche Instrumente bei der Auswertung selbst angefertigter Aufnahmen (z.B. Beobachtungsbögen, Lehrtagebücher, E-Portfolios, Kann-Beschreibungen).
- Welche Befunde über den Erfolg solcher Vorgehensweisen liegen vor?

Als dritten Schwerpunkt widmet sich die Sektion der Bedeutung von video- bzw. audiobasierter Unterrichtsforschung für die Aus- und Fortbildung. Viele Studien beleuchten einzelne Phänomene des Unterrichts, ohne deren Implikationen für die Professionalisierung von Lehrenden auszuführen. Es soll daher sowohl nach der inhaltlichen Relevanz dieser Untersuchungen als auch nach ihrem methodischen Modellcharakter für die Arbeit an Audio- und Videodaten in der Aus- und Fortbildung gefragt werden. Wünschenswert wären daher kritische Bestandsaufnahmen unter folgenden Fragestellungen:

- Welche empirischen Untersuchungen weisen besonderes Potenzial für die Aus- und Fortbildungen von DaF/DaZ-Lehrenden auf?
- Inwieweit lassen sich audio- und videobasierte Forschungsmethoden (z.B. Stimulated Recall, gesprächsanalytische Verfahren) in der DaF/DaZ-Lehrerbildung gewinnbringend einsetzen?
- Welche Erfahrungen wurden mit der Übertragung von Fragestellungen und Methoden in das Forschende Lernen von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern gesammelt?

Wenn Sie sich mit einem Beitrag an der Sektion beteiligen möchten, schicken Sie bitte einen Abstract (mit bis zu drei Literaturangaben) in einem Umfang von bis zu 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bis spätestens **30. August 2018** an die Sektionsleitung:

janikova@ped.muni.cz
karen.schramm@univie.ac.at
m.schart@keio.jp

Unsere Rückmeldung bezüglich der Annahme erhalten Sie bis spätestens 1. Oktober 2018.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!